

Live to Rise

Like the sun we will live and die

Von KISHIRA_22

Kapitel 5: „Oh, ganz im Gegenteil...”

Rückblick:

„SAG...sag, dass das nicht wahr ist!”

Thor flehte ihn an, bat nun inständig um die eine Lüge, die er willkommen heißen konnte.

„Du hast noch keine Zeit gefunden dich des Wohlergehens dieses dümmlichen Frauenzimmers zu versichern, nicht wahr?”, hauchte Loki, öffnete die blassgrünen Augen, um keinerlei Zweifel an seinen Worten aufkommen zu lassen.

Ein letztes, ersticktes Keuchen, Glas splitterte, barst unter dem enormen Druck des nordischen Gottes und das Tagebuch der dunkelhaarigen Geliebten...es fiel...

Es war einfach lachhaft, vollkommen irrsinnig und ganz und gar entgegen jeglichem vernunftbetonten Denkens.

Alles Attribute, die Tony jenem goldgelockten Schildträger auch ohne neuerlichen Beweis der negativ vorhandenen Intelligenz zugestanden hätte, doch Rogers schien seit seinem kurzzeitigen Aufenthalt unter den normaltemperierten Bewohnern dieses Planeten bereits ein geradezu herausragendes Gespür dafür entwickelt zu haben mittels einer einfach gesetzten Bemerkung einen zielsicheren Sprung in das sprichwörtliche Fettnäpfchen zu propagieren.

„Einfach lachhaft...”

Rogers hatte sich in das Gespräch der übrigen Avenger eingemischt, ER hatte seine vollkommen haltlosen Befürchtungen zum Besten gegeben und ER hatte schließlich darauf bestanden, dass es das ungeteilte Vergnügen des hiesigen Hausherrn sein sollte nach dem immergrünen Ziegenpeter und seinem stets hungrigen Blitzableiter zu sehen.

„Vollkommen inakzeptabel...”

Wenn diese rauflustigen Götzenbilder IHN gestern in seinem wohlverdienten Delirium nicht umgebracht hatten, obwohl die Chancen prozentual gesehen wohl am aller günstigsten gestanden hatten, warum zum 26 Element des Periodensystems sollten sie nun, nach einem schätzungsweise weniger feuchtfröhlichen Wiedersehen ein schlecht geplantes Mordkomplott gegen ihre kleine, kürzlich erst wieder zusammengefundene Heldenversammlung planen?

Selbst wenn ihr Kaffeeverschlingender Teilzeithüne noch immer eine eher ungesunde

Sympathie gegenüber seinem größtenwahnsinnigen Möchtegern-Bruder empfinden mochte, war es undenkbar, ja ganz und gar absurd zu vermuten, dass gerade er, der strahlende Inbegriff des asischen Heldentums urplötzlich die Seite wechselte.

„Im höchsten Maße unlogisch.“

Vollkommen selbstsicher und mit noch immer stumm schwelendem Unmut im unteren Thorax trat der dunkelhaarige Milliardär schließlich vor die holzverkleidete Tür, schüttelte die letzten ärgerlichen Gesprächsfetzen seiner Mitstreiter ab und wandte sich an den eigens programmierten Hausherrn.

„Jarvis, Tür öffnen.“

Als die Tür jedoch Sekunden später lautlos aufschwang bot sich dem überaus exzentrischen Multimilliardär nicht das Ensemble, was er eigentlich erwartet hatte.

Zugegeben, entgegen Rogers hochgeschätzter, jedoch vollkommen irrelevanten Meinung hatte er, Anthony Stark, wieder einmal das Recht auf seiner Seite, doch derzeitigen Umständen mochte es wohl zu schulden sein, dass er sich einen seltenen Irrtum sehnlichst herbeiwünschte.

Thor stand reglos vor dem zimmerhohen Fenster, welches nur noch aus vereinzelt Glasfetzen bestand und von seinem geringfügig übermotivierten Bruder war weit und breit keine Spur.

Die unvermeidliche Schlussfolgerung lag nahe und trotz der demolierten Glasscheibe konnte Tony ein gewisses Gefühl der Schadenfreude nicht leugnen.

Er erinnerte sich noch zu genau an seine letzte Begegnung mit der selbstverliebten nordischen Chaosdiva.

Dennoch konnte er das plötzlich auftretende Bedürfnis Doktor Banner mit einer Digitalkamera ausgestattet vor das Gebäude zu schicken, um eventuell vorhandenes Szenario für immer auf Zelluloid zu bannen im letzten Moment unterdrücken.

In einer solchen Situation hätte Thor ihm diesen gut gemeinten Scherz wohl jahrelang nachgetragen.

„Jarvis sichere mir die Außenaufzeichnung dieser Ebene des Stark Towers.“

„Ist bereits in Bearbeitung Sir.“

„Diesen Abflug will ich in High Definition genießen...“, fügte er flüsternd hinzu, bevor er endlich in das Zimmer trat.

„Gratuliere Conan, wie es aussieht hast du dich wieder einmal durchgesetzt...“, verkündete er geradezu lobend und trat noch einen Schritt auf den blondhaarigen Hünen zu.

„Allerdings verstehe ich nicht, warum dieses `durch` immer einen Teil meiner Innenausstattung implizieren muss.“

Gerade als er dem nordischen Gott tröstend auf die Schulter klopfen wollte sah er jedoch, dass der waldmeisterfarbene Ziegenpeter keineswegs den direkten Weg aus seinem heißgeliebten Allerheiligtum genommen hatte, sondern lediglich zusammengesunken an der nächsten Wand kauerte.

Tonys Augen weiteten sich für den Bruchteil einiger Sekunden.

Warum zum 26. Element des Periodensystems war die sündhaft teure Scheibe, eine Sonderanfertigung seines Symbols der nachhaltig produzierten, sauberen Energie zerstört, wenn der übergeschnappte Möchtegern-Weltenherrscher noch immer hier oben weilte?

„Ähm...gehe ich recht in der Annahme, dass die Scheibe vor dir wieder einmal zur Stressbewältigung deines funkensprühenden Gemütes diente?“

„Diesmal bist du zu weit gegangen Loki.“

Die donnernde Stimme des blondhaarigen Asen ließ selbst Tony einige Zeit lang verstummen, verhiß ihm nun dringlichst jeglichen sarkastischen Kommentar hinunterzuschlucken, wenn er nicht das gleiche Schicksal erleiden wollte, wie der schwarzhaarige Unruhestifter.

Endlich wandte sich der künftige König Asgards um, sah überaus erbost zu seinem ehemaligen Bruder, bevor er schnellen Schrittes den Ort des Geschehens verließ.

Tony hingegen verschwendete keinen Augenblick damit dem blindwütigen Asen hinterher zu schielen oder ihm seine offenkundige Ignoranz in aller grammatikalisch vorhandenen Vielfalt vorzuhalten, sondern musterte stattdessen den an der Wand lehrenden Feind der ihrer festgeschriebenen Menschenrechte.

„Das...ist wohl nicht ganz so verlaufen, wie du es dir vorgestellt hast...“, spottete Tony gespielt mitfühlend.

„Oh, ganz im Gegenteil...“, erwiderte Loki, wischte sich das Blut von der Unterlippe und erhob sich unerwartet leichtfüßig von dem gesplitterten Untergrund.

„Es ist alles so verlaufen, wie ich es erdacht habe.“

Loki schien keine Winzigkeit seines gelegentlich zu groß geratenen Selbstvertrauens eingebüßt zu haben.

„Verstehe...“, staunte der dunkelhaarige Exzentriker übertrieben.

„...dann hast du von Anfang an geplant Conans winselnden Fußabtreter zu imitieren?“

„Ein Krieg fordert gewisse Opfer Mr. STARK. Diese einfache Tatsache sollte gerade dir wohl bekannt sein...“

Ein leises Lachen flutete den Raum und wandelte die Atmosphäre zu Lokis Gunsten.

„Gib Acht...Tony, dass du dich auf dem hellen Pfad deines selbstgerechten Heldentums nicht doch noch verirrst...“

Gehaucht hatte der Schwarzhaarige die letzten Worte, stand er doch keinen halben Meter mehr von Tony entfernt, lächelte unheimlich, währenddessen er ihn stumm musterte.

Beinahe erschrocken blickte der dunkelhaarige Milliardär nun in die blassgrünen Augen, nahm eine geisterhafte Präsenz wahr, die nach ihm greifen, ihn zu ersticken versuchte.

Augenblicklich wich Tony zurück, schluckte ungewollt, bevor er sein schnell schlagendes Herz wieder unter die Kontrolle seines kühl berechnenden Verstandes stellte.

„Keine Sorge Grüncapen, nicht jeder von uns hat vergessen wo er hingehört.“

Mit diesen Worten trat Tony schließlich einen kaum gekannten Rückzug an, überließ den höhnisch grinsenden Jotunen sich selbst, bevor er Jarvis damit beauftragte die Tür und die Fenster dieses Zimmers notdürftig zu verriegeln.

Loki hingegen ließ sich mit einem selten gekannten Gefühl der Überlegenheit auf dem nahegelegenen Bett nieder und kostete die wertvollen Augenblicke seines kleinen Triumphes wohlwollend aus.

Er hatte gelogen, wahrlich.

Mit dieser Reaktion Thors hatte selbst er nicht gerechnet, doch trotz dieser kleinen Unannehmlichkeit lief noch immer alles zu seiner vollsten Zufriedenheit.

Mehr noch, Thor hatte bereits eine weitere Tür für ihn aufgestoßen ohne auch nur das Geringste davon zu ahnen.

Er mochte hier eingekerkert sein, doch brauchte er die Freiheit nicht, um seine Ziele

auch weiterhin zu verfolgen.

Eine Präsenz flammte auf und erstarb noch im selben Augenblick.

Loki lächelte finster.

Sein Bruder hatte den Stark Tower also verlassen...